

Seminar an Maria Himmelfahrt – 15. August 2008 in Songea.

Auch der Seminartag heute war super. Es waren, bis auf eine Gruppe, Vertreter von überall her da!

Der Start war chaotisch: Um 9.15 Uhr erst zeigte uns Dieter den vorgesehenen Raum, komplett verdreht, nichts vorbereitet...und um 9.30 Uhr sollte es losgehen. Soviel zum organisatorischen Stand des Exco.

Ich glaube, sie haben heute einiges mitbekommen, was bei einem Seminar vorzubereiten, für den Ablauf wichtig ist. Und George hat von Anfang an perfekt Inhalte vermittelt:

1. aims and goals von CWM. Er hat mit einem geschichtlichen Abriss angefangen, von Ketteler bis zu den ersten Gruppen in Ostafrika; erklärte dann unsere Symbole Kreuz/Hammer, die Weltkugel und Partnerschaftshände. Alles sehr anschaulich mit dem mitgebrachten Banner, meiner und seiner Hand etc.

Es folgten die 5 Ziele von HAWAKASO plus die von Uganda: Kirchliche und staatliche Führung, Umweltschutz, Sorge für Waisen, womens desk, youthdesk, pualitativeve Erziehung der Kinder, Steigerung des Einkommens.

Nach der Teepause, besorgt von einem Cateringservice, gings in die Strktur von Brüssel bis hinunter in die Ortsgruppe nach Songea. Ewald liess „Infor“ (Zeitschrift der WBCA) einfließen. Und die Gemeinsamkeiten in allen Stukturteilen wurden aufgezeigt. Partnerschaft, networking, geplante regelmässige Treffen, Besuche, Seminare und Workshops, Soziale Elemente und Freiwilligeneinsatz.

Dann folgte, was HAWAKASO „Bringt“: Freundschaft, Brücke zwischen Süd und Nord , gegenseitigen Respekt, Abstand zwischen Laien und Priestern schliessen, improved way of living.

Nächster Teil: Rollen/aufgaben des Exco (ausgezeichnet Verantwortlichkeiten klargemacht, insbesondere des Sekretärs) und an welchen Punkten der (Nicht-)Zusammenarbeit das Exco und auch ein Aufschwung in HAWAKASO zum Scheitern verurteilt ist.

Und dann passierte etwas Erstaunliches:

Eine Frau beklagte, dass die Genderbalance im Exco nicht gegeben ist. (Ich habe diesen Punkt vorher grundsätzlich einfließen lassen). Und George bestätigte, dass jetzt noch Frauen nach einem Beschluss dieser Versammlung nachgewählt werden können. Dies wurde beschlossen; die Frauen zogen sich zur Beratung zurück und nach 5 Minuten schon standen die neuen Exco-Mitglieder fest: Bernarda Ndunguru und Jema Mapunda, beide aus Songea. (Bild: Das ergänzte Exco zusammen mit uns).



Das Thema Kleinkreditfond wurde auf ein nächstes Tagesseminar gelegt. Bis dahin übersetzt Hilary die noch von Werner Reiter angeforderte und rechtzeitig eingetroffene Vorlage von Plamaco in Kisuahili.

Dann schickte George alle in 3 Arbeitsgruppen:

Vorschlag für 3-Jahres-Plan für HAWAKASO- Gründung einer Nationalversammlung?

Wie?- Was von Exco in 2008 noch zu tun? Viele Vorschläge, rege Diskussion.

Und Sack zu mit abschliessenden Schlussfolgerungen: Es soll

1. eine Konstitution erstellt werden,
2. „Management vom revolving fund klären,
3. unmittelbar Kontakt zu Nachbardiözesen aufbauen,
4. bessere Kommunikation Basis-Exco-Augsburg,
5. 3-jahres-plan erstellen.

Wunderbar! --- Zum Abschied überreichten wir noch Banner und Flagge und ich glaube, dass alle dieses Seminar mit einem enormen Motivationsschub (den Rückmeldungen nach zu urteilen) verlassen haben.

Jetzt ist es 1 Uhr; ich schiele schon und schliesse. Tagsüber ist überhaupt keine Zeit zum Schreiben, abends besprechen wir uns noch. Hoffentlich geht es Ewald morgen besser; es war viel diese letzten Tage.

Sylvia